

Bericht des Jobcenters Köln (JC Köln)

1. **JobCloud Cologne - Mit moderner Kommunikationstechnik zur neuen Stelle Job-Speed-Dating im RheinEnergieStadion**

Über **850 Arbeitssuchende** und **50 Arbeitgeber** aus Köln und Umgebung sind am 18.09.2014 bei der **JobCloud Cologne** zusammengetroffen, der ersten Job-Speed-Dating-Messe mit zusätzlichem Online-Angebot des Jobcenter Köln im RheinEnergie-Stadion.

Die Teilnahme an der JobCloud war sehr rege. Besonders erfreulich ist, dass die Arbeitgeber mehr als 800 offene Stellen im Gepäck hatten.

Zum vierten Mal hat das Jobcenter Köln ein **Job-Speed-Dating** veranstaltet. In Kurzgesprächen lernen dabei Arbeitssuchende potenzielle Arbeitgeber kennen. Somit haben auch Bewerber/innen eine Chance, deren Ausgangsvoraussetzungen aufgrund mangelnder Bildungsabschlüsse oder längerer Auszeiten nicht optimal sind. Im persönlichen Gespräch können sie punkten. Entscheidend beim Speed-Dating ist, dass sich die Bewerber/innen als motivierte, arbeitssuchende Personen vorstellen. Bei schriftlichen Bewerbungsverfahren hingegen werden SGB-II-Leistungsbezieher oft „aussortiert“.

Markus Ritterbach, Vizepräsident des 1. FC Köln und Aufsichtsratsvorsitzender der Joblinge gAG Köln bestätigt aus eigener Erfahrung, dass es auch für einen Arbeitgeber viel leichter, sich im direkten Kontakt – beispielsweise in einer kurzen, dafür aber intensiven Unterhaltung – ein Bild von einem möglichen neuen Mitarbeiter zu machen. Messen wie die JobCloud verkürzen einerseits die Wege und sind hervorragend geeignet, Arbeitgeber und Arbeitssuchende unkompliziert zusammen zu bringen. Viele Unternehmen suchen händeringend Personal.

Im Unterschied zum letzten Job-Dating wurde diesmal bewusst auf einen branchenspezifischen Schwerpunkt verzichtet. Der Arbeitsmarkt in der Kölner Region hat sich in den vergangenen zwei Jahren verändert. Zurzeit haben unterschiedliche Wirtschaftszweige einen großen Bedarf an Arbeitskräften – deshalb macht ein Branchenmix für alle Seiten weitaus mehr Sinn. Vor allem im kaufmännischen Bereich, in der Verwaltung, im gewerblich-technischen Bereich, der Industrie, im IT-Sektor und in der Alten- und Krankenpflege gibt es aktuell viele Jobangebote.

Das eigens für die Veranstaltung entwickelte Online-Angebot ermöglichte Arbeitssuchenden und Arbeitgebern, sich bereits vor Beginn der Gesprächsphase mit ihrem Smartphone auf den Tag vorzubereiten. So hatten die Bewerber/innen die Möglichkeit, sich vorab über die teilnehmenden Unternehmen, deren Tätigkeitsbereiche und angebotenen Jobprofile zu informieren. Personaler/innen konnten sich über die in der App hinterlegten Bewerbungsflyer einen ersten Eindruck von den Bewerber/innen verschaffen und mögliche Kandidaten/innen direkt per SMS an ihren Stand einladen. Teilnehmer/innen ohne

Mobiltelefon konnten sich an einem der acht bereitgestellten Internet-Terminals einloggen oder für den Tag ein Gerät ausleihen.

Moderne Arbeitsvermittlung muss auf unterschiedliche Modelle setzen: Methodisch, indem sie neben der klassischen Vermittlung alternative Projekte wie Jobmessen anbietet. Inhaltlich, indem sie regionale Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt und technologisch, indem sie gängige Informationswege nutzt.

Die App, die nach Veranstaltung noch für sechs Wochen zur Verfügung steht, bietet beiden Seiten große Vorteile. Mit dem digitalen Angebot können sich Arbeitgeber unkompliziert über potenzielle neue Mitarbeiter/innen informieren und diese selbstständig kontaktieren. Auch für Bewerber/innen, die am 18.09.2014 noch nicht eingeladen worden sind, besteht so die Chance, noch zu einem späteren Zeitpunkt angesprochen zu werden. Insgesamt wurden circa 2.800 Vorstellungsgespräche geführt.

Ersten Auswertungen und Stellungnahmen der Arbeitgeber zufolge, haben fast alle Teilnehmer/innen einen positiven Eindruck in den Gesprächen hinterlassen. Sie haben somit die Chance, in die engere Auswahl für ein Anstellungsverhältnis zu kommen. Das bedeutet, dass eine Reihe der Bewerber/innen trotz Hemmnissen viele der geforderten Kompetenzen mitbringen. In ihren Feedbacks bestätigten sie, dass sie sich gut vorbereitet fühlten und in den Kurzgesprächen von sich und ihren Stärken überzeugen konnten.

Bisher sind von den Kunden/innen, die im Zusammenhang mit der JobCloudCologne betreut wurden, **145 Integrationen** erfolgt. das entspricht einer bisherigen **Quote von 14,38 %**. Eine abschließende Erfolgsbetrachtung kann erst sechs Monate nach der Veranstaltung erfolgen, da weiterhin Einstellungen im Zusammenhang mit der JobCloudCologne erfolgen werden.

2. Wohnungslose erhalten Jobchance im Hotel Stadt, Jobcenter, Dorint Hotel und „Die Brücke e.V.“ haben ein gemeinsames Projekt

Die Initiative der Obdachlosenhilfe Die Brücke e.V., die in Kooperation mit der Stadt Köln, Jobcenter Köln und Dorint Hotel an der Messe hat ein Projekt ins Leben gerufen, das Wohnungslosen die Chance bietet, wieder schrittweise Fuß in Beruf und Gesellschaft zu fassen und ein von Sozialleistungen unabhängiges Leben zu führen. Das erfolgreiche Kooperations-Projekt wurde durch die Beteiligten bei einem Pressegespräch Ende Oktober 2014 vorgestellt.

Die ausgewählten Bewerber/innen arbeiten zunächst im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung im Hotel. Sind die von den ResoDiensten der Stadt Köln ausgewählten und betreuten Personen geeignet, motiviert und zuverlässig, besteht die Aussicht auf ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis im Hotel. Derzeit sind drei ehemals Wohnungslose über das Kooperationsprojekt im Dorint Hotel an der Messe, einem Vier-Sterne-Haus in unmittelbarer Nachbarschaft zur Lanxess Arena, beschäftigt: im House- Keeping, im Restaurant- und Bankettservice oder in der Haustechnik.

„Wohnraum stellt eine elementare, materielle und soziale Lebensgrundlage dar. Wer keine eigene Wohnung hat, wird sozial ausgegrenzt und in seinen Grundrechten Menschenwürde, Recht auf körperliche Unversehrtheit und freie Entfaltung der Persönlichkeit

beeinträchtigt“, sagte Stephan Santelmann, Leiter des Amtes für Soziales und Senioren der Stadt Köln. Aufgabe des Amtes für Soziales und Senioren ist es, soziale Hilfen anzubieten, um wohnungslosen Menschen eine neue Lebensperspektive aufzeigen zu können und einer Verelendung entgegenzuwirken. „Durch eine solche Kooperation mit einem sozialen Träger und einem Partner in der Kölner Wirtschaft wird für Wohnungslose eine echte Chance geschaffen, ihr Schicksal wieder in die eigenen Hände zu nehmen.“

„Damit diese Männer und Frauen wieder in die Mitte der Gesellschaft rücken können, bedürfen sie oftmals einer langfristigen Unterstützung und Fürsorge“, sagte Jobcenter-Geschäftsführer Olaf Wagner. Dabei komme es darauf an, dass alle beteiligten Akteure an einem Strang ziehen – die sozialen Institutionen der Stadt, zuständige Behörden, Unternehmen und natürlich die Betroffenen selbst. „Kooperationen helfen, den in Not geratenen Menschen eine neue berufliche Perspektive zu bieten und sie Schritt für Schritt zurück in die Gesellschaft zu integrieren.“

Die Obdachlosenhilfe Die Brücke e.V., die das Ziel hat, schuldlos in wirtschaftliche Not geratenen Menschen zu helfen, leistet finanzielle Unterstützung für das Projekt. Betroffene werden dabei unterstützt, mit eigenem Willen und Einsatz ihre aktuelle Lage zu verlassen, zu verbessern und zu einem eigenständigen Leben mit Wohnung und Arbeitsplatz zurückzukehren. Das Kooperationsmodell beruht auf Vertrauen und dem gemeinsamen Anliegen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

3. **MoDUle in Arbeit – Motivation, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft**

Unterstützung und Beratung Schritt für Schritt bei der Entwicklung von beruflichen Zielen, sowie Begleitung bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung oder einer geeigneten Perspektive – all das leistet die zum 01.08.2014 gestartete Maßnahme für den Personenkreis der unter 25-Jährigen. Mehr Informationen erhalten Sie in einem vom Jobcenter Köln in Auftrag gegebenen Film (siehe QR-Code/Link) und in der als **Anlage 1 und 2** beigefügten Flyer.



<http://www.jobcenterkoeln.de/site/module/>

4. **Besucherzahlen des Internetauftritts des Jobcenters Köln steigen weiter deutlich an**

Das Jobcenter Köln ist das zweitgrößte Jobcenter in Deutschland. Damit erzeugt es eine hohe Aufmerksamkeit. Die Internetplattform des Jobcenters Köln wird immer häufiger von Kundinnen und Kunden sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Suche von Informationen genutzt.

Wurden im September 2012 noch knapp 397.000 Zugriffe verzeichnet, so waren es im September 2014 fast 644.000 Klicks. Das ist eine Steigerung von 62 Prozent. Die User besuchten alleine im September dieses Jahres rund 88.000 Seiten. Konkret nutzt innerhalb eines Monats fast jeder **vierte** Kunde/in (17.480 unterschiedliche Besucher/innen / insg. 22.151 Besucher/innen) den Jobcenter-Auftritt zur Informationssuche. Die Gruppe der Kinder ist dabei nicht berücksichtigt.

Die meisten User suchen Informationen über Leistungen und nutzen das Downloadcenter, auch der Bereich Service und Standortsuche wurde sehr oft angeklickt.

Fast 51 Prozent der Besucher/innen finden die Jobcenterseite über den Link einer Internet-Suchmaschine (z.B. Google), fast 45 Prozent nutzen den direkten Zugriff über die Web-Adresse, lediglich 4,2 Prozent der User finden die Seite über Links einer externen Seite (z.B. Arbeitsagentur oder Stadt Köln).

Die Internetplattform wird an allen Wochentagen intensiv genutzt, freitags bis sonntags werden dabei die wenigsten Besucher/innen verzeichnet. Zwischen 8 und 11 Uhr morgens ist die Zahl der Zugriffe am höchsten.

Aufgrund der hohen Bedeutung dieses Mediums, beabsichtigt das Jobcenter Köln die Internetpräsenz weiter auszubauen. Der Internetauftritt soll in der ersten Jahreshälfte 2015 überarbeitet und zeitgemäßer gestaltet werden (Relaunch). Geplant ist, die neuen Internetseiten im Sommer 2015 der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die neue Homepage soll gestalterisch moderner und funktionaler werden (z.B. Erstellung im Responsive Design zur Nutzung über Smartphones). Inhaltlich geht es darum, das Profil des Jobcenter Köln weiter zu schärfen, die Kundensteuerung zu verbessern sowie die Angebots- und Serviceleistungen für Arbeitsuchende und Arbeitgeber noch mehr in den Mittelpunkt zu stellen.

5. Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2015

Aufgrund der noch ausstehenden Endabstimmung des Programmes in der Trägerversammlung des Jobcenters Köln am 19.11.2015 und der Sitzung des Beirates des Jobcenters Köln am 18.12.2015 kann das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2015 dem Ausschuss für Soziales und Senioren erst in der 1. Sitzung 2015 vorgestellt werden.

6. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem BMAS (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: 09/2014

Das JC Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat September 2014 (**Anlage 3**) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2014 ein.

Anlagen:

- 1) Flyer MoDUle Standort Kalk
- 2) Flyer MoDUle Standort Ehrenfeld
- 3) Ergebnismonitoring 09/2014